

GodmodeTrader FOREX Report

Ausgabe 123 – 26. März 2008



**Aktuelle Trendanalysen
und Strategien
für den Devisentrader**

Inhaltsverzeichnis

- Seite 1 Editorial
- Seite 2 Devisen Wochenkommentar
Alle sind gleich
- Seite 4 Makro View
Daytrading mit dem Big Ben
- Seite 5 Neues aus dem Web
- Seite 6 Major Currencies
USD/JPY, GBP/USD, EUR/USD, USD/CHF
- Seite 8 Devisen-Galerie
EUR/NOK, USD/CAD, AUD/USD
- Seite 10 Forex Snapshot
Tendenzen ausgewählter
Währungspaare
- Seite 11 Impressum/Disclaimer
- Seite 11 Forex Snapshot
Kursveränderungen
wichtiger Währungspaare



Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Da ist es, das böse R-Wort. Bereits sehr deutlich manifestiert in Zahlen und Erwartungen. Aktuelle US-Daten sprechen eine recht klare Sprache. Das Verbrauchervertrauen sank um 12(!) Punkte auf 64,5. Die Erwartungen fürs kommende halbe Jahr gar auf nur noch knapp 48. Schlimmer war es nur während der Ölkrise in den 70er Jahren, als Sonntags die Straßen autofrei waren. Weitere Hiobsbotschaften auch von der Immobilienfront. In 20 ausgewählten Großstädten sind die Häuserpreise in 2007 um 10,7% gefallen! So ein Verfall kommt nicht durch normale Verkaufsaktivitäten zustande. Hintergrund sind Zwangsvollstreckungen in größerem Ausmaß. Hier schließt sich der Kreis der Subprime-Problematik. Wer ohne Eigenkapital einen Hauskauf finanziert, hat in der Regel ganz einfach keine Substanz. Da reichen bereits ein paar Monate Arbeitslosigkeit, und schon stockt die Zins/Schuldentilgung. Und da die Nachfrage nach Häusern relativ mau war/ist, fallen die Preise. Das drückt nicht nur auf die Stimmung, sondern auch auf den realen Konsum. Und der ist mit ca. 70% der Hauptpfeiler der US-Wirtschaft.

Es kann gar kein Zweifel bestehen: Ohne das beherzte Eingreifen der Fed wäre die Lage sehr heikel. Tatsächlich hält sich aber die Problematik – jedenfalls im Moment – im überschaubaren Rahmen. Auch wenn man beim Lesen der Presse einen anderen Eindruck gewinnen kann. Es ist ja nicht so, dass Leute massenhaft entlassen werden und auf der Straße verhungern (wobei sich sicherlich bald einige Investmentbanker auf selbiger wiederfinden werden). Die Arbeitslosigkeit liegt immer noch im Bereich um 5% (auch wenn viele nun nörgeln werden, dass die Berechnungsmethode etwas beschönigend wirkt). Jeder Vergleich mit der Weltwirtschaftskrise Anfang der 30er Jahre erscheint daher doch etwas arg dramatisierend.

Schwenk nach Deutschland: Erstaunliche Robustheit im Zentrum Europas. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist bereits zum dritten Mal in Folge gestiegen – zum dritten mal entgegen der Erwartung, dass auch hier Rezession gespielt wird. Nicht der starke Euro und auch nicht die medienbeherrschende Finanzkrise können derzeit die deutsche bzw. europäische Konjunkturlok deutlich abbremsen. Einzig der Konsum ist weiter schwach. Eine ganz klare Nettolohnproblematik. Da man aus Politikersicht wohl kaum mit überhöhten Tarifabschlüssen die Wirtschaft gefährden will, muss – gerade jetzt, damit sich der Binnenkonsum als Stütze erweist wenn der Export mal schwächelt – die Abgabenlast deutlich herunter. Nur wer soll das umsetzen? In einem Land, in dem man einen Hoffnungsträger und Visionär wie Paul Kirchhof verjagt hat.

Daniel Kühn



Alle sind gleich

Einerseits schön, andererseits eine harte Realität.

Gemeint ist damit der Handel über das Netzwerk der FOREX. Wer Devisen handelt sollte sich dies immer vor Augen halten. Die Chancen sind ungemein hoch Geld zu verdienen, aber man kämpft mit Profis und Amateuren aus der ganzen Welt um ein einziges Gut, das "Geld".

Auch sollte jedem der Fakt bekannt sein, dass an den Finanzmärkten kein Geld produziert wird. Vielmehr wird es neu umverteilt. Daher müssen für uns einige Regeln gelten, wenn es an uns verteilt werden soll:

1. Wir müssen disziplinierter sein wie unsere Konkurrenten
2. Wir brauchen bessere Handelsansätze
3. Wir müssen schneller sein
4. Wir müssen mit der Technik umgehen können

Wir stellen immer wieder fest, dass der Devisenmarkt auf viele eine Faszination ausübt. Viele wollen den Handel mit Devisen beginnen, sind aber von Ihrem technischen Verständnis nicht in der Lage dazu. Der Handel über die FOREX läuft elektronisch ab. Wir von Forex-Point geben gerne Hilfestellung, aber alles können wir am Telefon auch nicht bewältigen. Darum ist auch Eigeninitiative gefragt.

Jeder der den Wunsch hat über eine elektronische Handelsplattform Devisen zu handeln, sollte absolut sicher mit dem Umgang dieser sein. Das klingt jetzt schlimmer wie es ist. Mit ein wenig Einarbeitungszeit sind die wichtigsten Grundfunktionen erlernt. Aber diese Zeit sollte man sich gönnen. Das erspart verlorenes Geld und macht nach einer Zeit auch Freude.

Das Doppeltopp

Wie entsteht eine Doppelspitze. Es gibt unter den Analysten ein kleine goldene Regel: Nach einer Doppelspitze gibt es eine Trendumkehr. Je nach Form wird diese Konstellation auch W- oder M-Formation genannt.

Ein Kurs hat immer das Bestreben sein altes High oder Low

noch einmal zu bestätigen. Warum das so ist, habe ich noch nicht herausgefunden, aber ich nehme es als Fakt hin. Meist entstehen diese Formationen an Widerständen oder Unterstützungen. Nach dem ersten Scheitern gibt es häufig noch einen zweiten Anlauf. Scheitert dieser Versuch, kann man seiner Sache sicher sein.



Der gestrige Tag fing in diesem Währungspaar mit einer M-Formation an. Was danach geschah, können Sie anhand des nachfolgenden Charts erkennen.

Das zweite High ist auch noch auf eine Divergenz gestossen, d.h. die Stochastik war im Abbauen und der Kurs ist nicht gefolgt. Dies ist das zweite Anzeichen für eine Kurskorrektur. Wenn Sie dann noch mehr Indikatoren und ein wenig Erfahrung dazu nehmen, gibt es sehr hohe Wahrscheinlichkeiten um Marktverläufe zu bestimmen.

Herzlichst

Daniel Fehring

Trader des Godmode Devisen Traders

<http://www.godmode-trader.de/premium/devisentraeder/>

Geben Sie jetzt Ihrem Depot eine neue Struktur!

Wie? Lesen Sie es einfach nach – im neuen Strategie Report.

NEU: Der Strategie Report

- Kostenloses Musterdepot mit konkreten Kaufempfehlungen
- Vermögensaufbau mit Hebelprodukten & Anlagezertifikaten
- Ausgewogen- Konservativ & Spekulativ



Wie geht es an den Weltbörsen weiter? Auf welche Anlagezertifikate soll ich beim Vermögensaufbau setzen? Mit welchen Hebelprodukten bringe ich Pepp in mein Depot? Wie optimiere ich mein Moneymanagement und mein Risiko? Der Strategie Report sagt Ihnen wie, was und wann!

Informieren Sie sich jetzt – vollkommen und dauerhaft KOSTENLOS!

Jetzt kostenlos abonnieren!

<http://www.godmode-trader.de/newsletter>



Weitere Informationen finden Sie unter: www.godmode-trader.de



Daytrading mit dem Big Ben

Handeln wenn London erwacht

Der Name Big Ben (engl. großer Benjamin) bezeichnet die mit 13,5 Tonnen Gewicht schwerste der fünf Glocken des berühmten Uhrenturms am Palace of Westminster in London. Der Uhrenturm ist eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt. Als „Big Ben“ bezeichnet man auch eine Daytrading-Strategie, die auf dem Wechsel des Devisenhandels innerhalb eines Tages von Fernost nach Westeuropa basiert. Grundlage ist die erste größere Kursbewegung, die einsetzt, wenn der Handel in Frankfurt und später in London beginnt. Am besten funktioniert die Strategie mit GBP/USD, da das Währungspaar außerhalb Londons kaum gehandelt wird.

Handelseröffnung in Frankfurt

Mit der Eröffnung in Frankfurt beginnt der eigentliche Handel des Währungspaares GBP/USD. In den ersten Minuten markiert der Kurs ein Zwischenhoch oder ein Zwischentief, bevor es wieder in die Gegenrichtung geht. Nun gilt es, oberhalb des Hochs oder unterhalb des Tiefs eine Stopp-Buy- bzw. Stopp-Sell-Order zu platzieren.

Handelsbeginn in London

Eine Stunde später beginnt in London der Handel. Dadurch steigt das Handelsvolumen deutlich an. Der Kurs schlägt wieder die ursprüngliche Richtung ein. Wird das alte Stundenhoch (Stundentief) überschritten (unterschritten), so wird die Stopp-Buy-Order (Stopp-Sell-Order) ausgeführt.

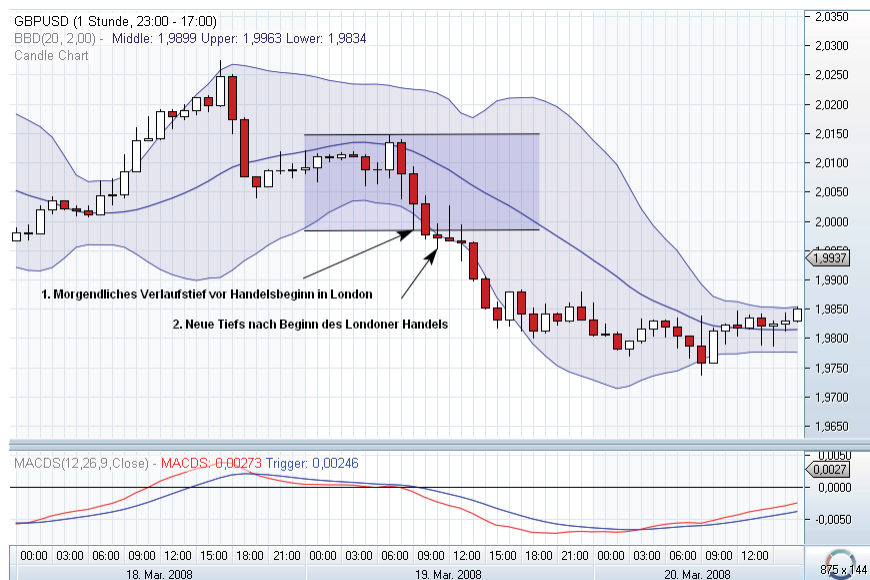
Institutionelle Anleger spielen ihr Spiel

Das Konzept der Big Ben-Strategie beruht darauf, dass große institutionelle Anleger die erste Kursbewegung sehr genau beobachten, dann aber oft Stopp-Loss-Marken kleinerer Anleger abgrasen, bevor die anfängliche Richtung wieder eingeschlagen wird.

Beispiel 19. März 2008

Mit der Handelseröffnung in Frankfurt wurde am 19. März etwa gegen 9:00 Uhr bei 1,9985 ein erstes Tagestief erreicht. Nachdem das Zwischentief markiert wurde, erholte

sich der Kurs wieder um beachtliche 46 Pips und beendete die Stunde bei 2,0031. Der Big-Ben-Strategie folgend, hätte man nun unterhalb der 1,9985 eine Stopp-Sell-Order platziert. Eine Stunde später durchbrach die nächste Stundenkerze mit dem Handelsbeginn in London tatsächlich das bisherige Tagestief und GBP/USD fiel im weiteren Handelsverlauf bis auf rund 1,9800 zurück. Deutlich über 150 Pips Gewinn hätte man so verbuchen können. Drei Handelstage später am 24. März hätte die Strategie auch auf der Longseite gut funktioniert.



Fazit

Natürlich funktioniert die Strategie nicht an jedem Handelstag. Sie hält aber ein wichtiges Puzzlestück bereit, das Hinweise auf die mögliche weitere Entwicklung von GBP/USD im Tagesverlauf liefert. Natürlich müssen auch die anstehenden Fundamentaldaten beachtet werden. Die Ergebnisse der Big-Ben-Strategie verbessern sich, wenn Widerstands- und Unterstützungszonen sowie weitere technische Indikatoren, die Kauf- und Verkaufssignale zusätzlich bestätigen, hinzugenommen werden. Je mehr Faktoren für eine Kursentwicklung in eine bestimmte Richtung sprechen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, den Trade auch im Gewinn zu beenden. Es geht darum, die statistische Wahrscheinlichkeit für sich arbeiten zu lassen. Dazu ist die Glockenturmstrategie allemal gut.



Boden bei den US Häuslebauern ? - Was bedeutet das ?

Derzeit ist Kursentwicklung von den Sektoren von Relevanz, die bisher besonders ausgeprägte technische Schwäche aufwiesen. Banken, Broker, Immobiliensektor. Gemäß der Nationalen Vereinigung der Immobilienmakler ist im Februar die Zahl der Eigenheimverkäufe aus Bestand gegenüber dem Vormonat um 2,9 Prozent auf 5,03 Millionen Einheiten angestiegen. Dies bedeutet den ersten Monatsanstieg seit einem Jahr.

Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/front/?titel=Boden-bei-den-US-Haeuslebauern-Was-bedeutet-das-&p=news&ida=807518&idc=64>

USA: Alle Signale stehen auf Rezession

Die gestern und heute veröffentlichten US-Zahlen zeichnen alle ein eher graues Bild von der aktuellen Verfassung der Volkswirtschaft: Das vom Conference Board ermittelte Verbrauchervertrauen ist im März erneut von nach oben revidierten 76,4 auf 64,5 Punkte eingebrochen und damit noch stärker in den Bereich gerutscht, der einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts signalisiert. Die Mehrzahl der von Bloomberg befragten Analysten wie auch wir hatten lediglich mit einer leichten Stimmungseintrübung gerechnet

Hier geht's weiter: <http://www.fonds-reporter.de/startnews.php?ida=808455&idc=44>

SZ-Euroland-Indikator weiter auf Talfahrt

Der SZ-Euroland-Indikator (SZEI) gibt im März abermals kräftig nach: Er fällt von nach unten revidierten 2,43 % auf nun 2,18 %. Das ist der dritte kräftige Rückgang in Folge und noch immer ist kein Ende der Talfahrt in Sicht. Zwar noch nicht beunruhigend, aber bemerkenswert, ist, dass das Konjunkturbarometer erstmals seit Anfang 2006 wieder einen unterdurchschnittlichen Wert aufweist.

Hier geht's weiter: <http://www.fonds-reporter.de/startnews.php?ida=807825&idc=44>

DAX - Für die Real-Wirtschaft bestand zu keiner Zeit eine Gefahr

Das haben wir doch vor einigen Monaten von den Notenbanken und Regierungschefs mehrfach gehört. So langsam scheinen aber auch diese nicht mehr daran zu glauben. Zinssenkungen in ungeheurer Höhe und vor allem außerhalb des üblichen Turnus zeigen wie ernst die Lage inzwischen genommen wird. Aussagen von unserem Finanzminister Steinbrück, dass die deutsche Wirtschaft eine schwierige Zeit durchmacht, man aber alles im Griff habe, beruhigen nur wenig.

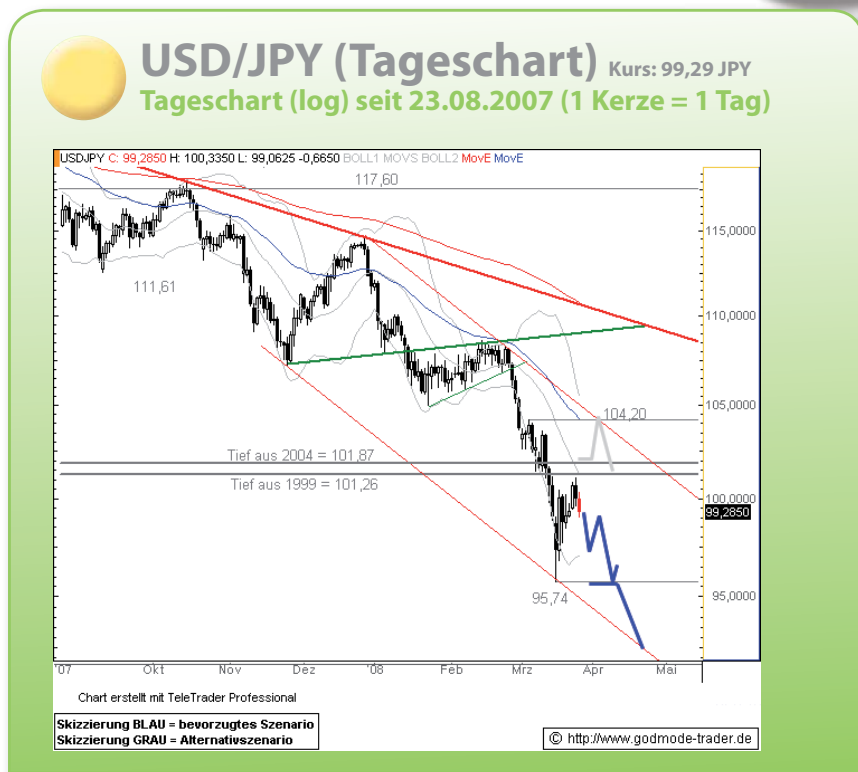
Hier geht's weiter: <http://www.godmode-trader.de/de/boersenachricht/DAX-F%EF%BF%BDr-die-Real-Wirtschaft-bestand-zu-keiner-Zeit-eine-Gefahr,a807468,c64.html>



US-Dollar gegenüber japanischem Yen könnte wieder deutlich abkippen

Rückblick: Der US-Dollar startete nach einer mittelfristigen Aufwertungsphase gegenüber dem japanischen Yen im Juni 2007 bei 124,13 JPY eine Abwärtskorrektur. Diese beschleunigte sich in den letzten Monaten und führte zum Kursrutsch unter den wichtigen Unterstützungsbereich der Tiefs aus 1999 und 2004 bei 101,26 - 101,87 JPY. Eine schnelle Rückkehr darüber scheiterte zunächst, womit nun ein mittel- bis langfristiges Verkaufssignal aktiv wäre. Eine Kurserholung bis fast 101,26 - 101,87 JPY wird aktuell wieder leicht abverkauft. Das Chartbild hat auf sämtlichen Zeitebenen bärische Tendenz.

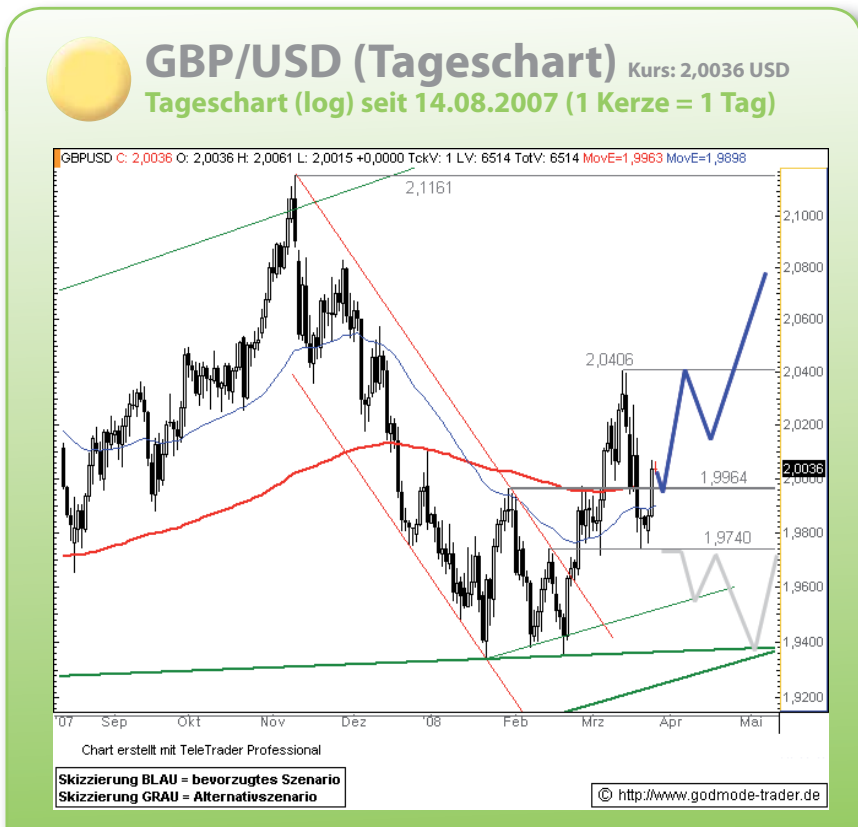
Charttechnischer Ausblick: Die Abwertung des US-Dollars gegenüber dem Yen könnte in den kommenden Monaten weiter fortgesetzt werden. Unter 97,50 JPY könnte eine Verkaufswelle starten und Abgaben bis 95,74 und 92,50 - 93,30 JPY erfolgen. Die Ziele für die kommenden Monate und Jahre liegen bei ca. 87,50 und darunter 79,80 JPY. Kurzfristig wären jetzt noch Rückläufe an das Ausbruchslevel bei 101,26 - 101,87 JPY möglich. Ein Anstieg über 101,87 JPY zum Tagesschluss hin könnte hingegen eine weitere Kurserholung bis 104,00 - 104,50 JPY ermöglichen.



Britisches Pfund gegenüber US-Dollar setzt weit zurück, dennoch...

Rückblick: Das britische Pfund befindet sich gegenüber dem US-Dollar in einer langfristigen Aufwertungsphase, d.h. das Währungspaar GBP/USD steigt übergeordnet, ein neues Mehrjahreshoch wurde bei 2,1161 USD Anfang November 2007 markiert. Dort startete eine heftige Zwischenkorrektur welche zum Rückfall unter das Hoch aus 2001 bei 2,0085 USD führte. Ein Korrekturtief aus dem Januar bei 1,9339 USD wurde im Februar fast nochmals erreicht, bevor eine deutliche Kurserholung bis 2,0406 USD folgte. Diese wurde in den letzten Tagen sehr tief korrigiert, jetzt versucht GBP/USD eine Stabilisierung oberhalb von 1,9964 USD. Das kurzfristige Chartbild ist neutral zu werten, das mittelfristige hat noch leicht bullische Tendenz.

Charttechnischer Ausblick: Das britische Pfund solle sich nun nachhaltig stabilisieren und in Kürze wieder aufwerten gegenüber dem US-Dollar gestartet haben. So lange GBP/USD jetzt oberhalb von 1,9964 USD notiert, sind wieder steigende Kurse bis 2,0406 USD zu erwarten. Über 2,0406 USD sollten mittelfristige Kursgewinne bis 2,1161 und 2,2000 USD möglich werden. Fällt GBP/USD allerdings wieder nachhaltig unter 1,9740 USD zurück, drohen Kursrücksetzer bis zunächst 1,9530 und 1,9370 USD.

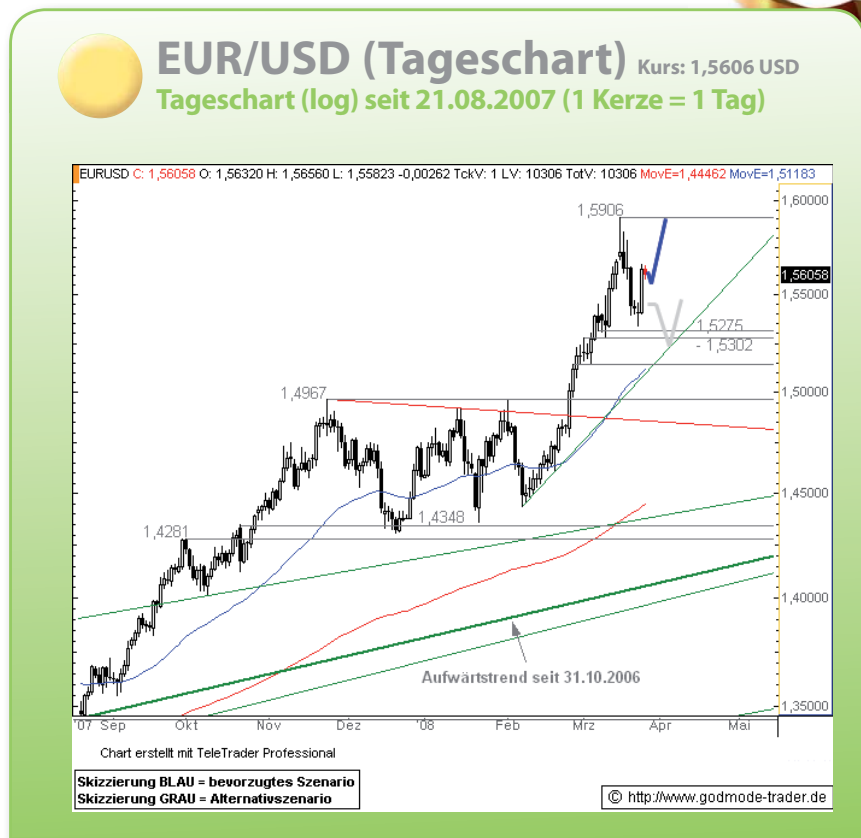




Euro gegenüber US-Dollar wieder gut erholt, jetzt...

Rückblick: Der Euro befindet sich gegenüber dem US-Dollar in einer mittelfristigen Aufwertungsphase. Ein Mehrjahreshoch markierte EUR/USD bei 1,4967 USD Mitte November 2007. Nach einer mehrmonatigen Seitwärtsbewegung gelang Ende Februar schließlich der dynamische Ausbruch nach oben, woraufhin eine sehr steile Aufwärtsbewegung startete. Nach einem neuen Jahreshoch bei 1,5906 USD vergangene Woche korrigierte das Währungspaar bis fast an den Unterstützungsbereich bei 1,5275 - 1,5302 USD zurück, bevor eine Kurserholung startete. Das kurzfristige Chartbild ist neutral, das mittelfristige ist sehr bullisch zu werten.

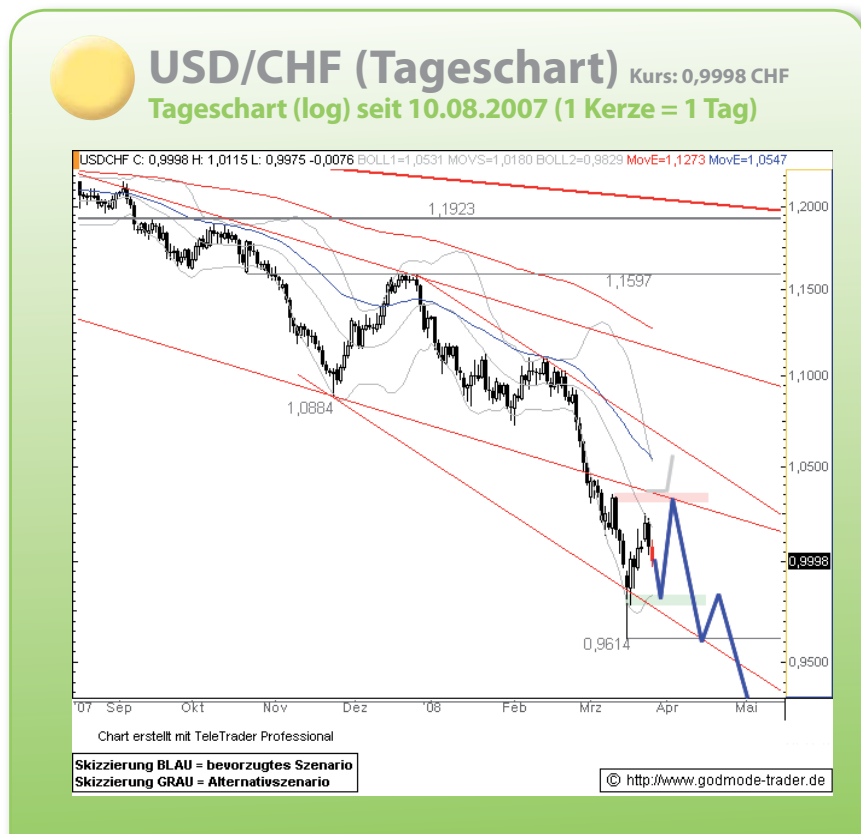
Charttechnischer Ausblick: Nach dem deutlichen Anstieg gestern haben sich die Chancen auf eine direkte Wiederaufnahme der übergeordneten Aufwärtsbewegung erhöht. Denkbar wäre aber weiterhin auch eine zweite Abwärtswelle, so bald die laufende Kurserholung wieder gekippt wird. So lange EUR/USD oberhalb von 1,5565 USD notiert, ist ein Anstieg bis 1,5906 USD möglich. Über 1,5906 liegen die nächsten Ziele bei 1,6100 - 1,6150 USD. Ein signifikanter Rückfall unter 1,5471 USD hingegen könnte nochmals Verkäufe einleiten und das Währungspaar bis an den Unterstützungsbereich bei 1,5275 - 1,5302 USD zurückfallen lassen.



US-Dollar gegenüber Schweizer Franken - Erholung beendet?

Rückblick: Der US-Dollar befindet sich gegenüber dem Schweizer Franken in einer mittelfristigen Abwärtsbewegung. Ab Juni 2007 verlief diese Bewegung in einem relativ steilen Abwärtstrend, welcher Ende Februar 2008 nach unten hin verlassen wurde. Damit startete ein beschleunigter Preisverfall des US-Dollars, welcher nach heftigen Abschlagen Anfang vergangener Woche bei 0,9614 CHF sein vorläufiges Ende fand. Dort startete eine Kurserholung bis 1,0251 CHF, welche aktuell wieder korrigiert wird. Das sehr kurzfristige Chartbild ist jetzt neutral, das mittelfristige weiterhin sehr bärisch zu werten.

Charttechnischer Ausblick: Der mittelfristige Chart zeigt eine sich beschleunigende Abwärtsbewegung, der Verkaufsdruck auf den US-Dollar scheint sich zu erhöhen. Sehr kurzfristig ist der Abverkauf aber gestoppt und eine Erholungsphase gestartet, welche sich prinzipiell noch weiter hinziehen könnte. Kurzfristig sind Abgaben bis 0,9770 - 0,9800 CHF möglich, anschließend könnte eine zweite Erholungswelle bis 1,0333 - 1,0353 CHF starten. Ein signifikanter Anstieg über 1,0360 CHF würde weiteres Erholungspotenzial bis zunächst 1,0525 und ggf. 1,0650 CHF eröffnen. Unter 0,9614 CHF droht eine Fortsetzung der übergeordneten, beschleunigten Abwärtsbewegung bis 0,9000 - 0,9200 CHF.

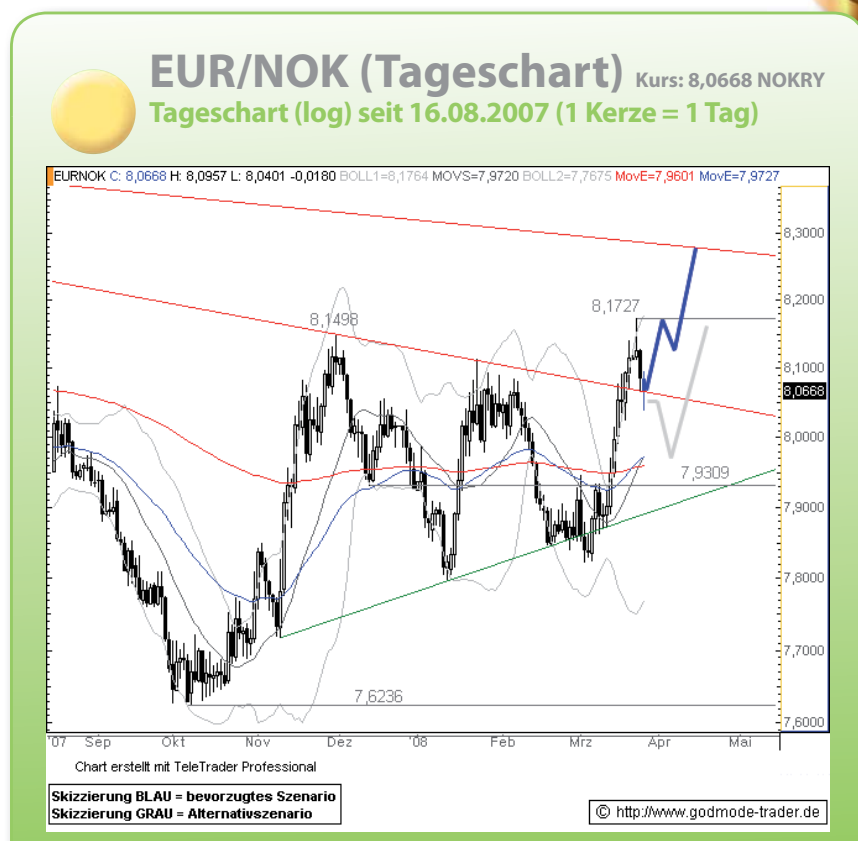




Euro gegenüber norwegischer Krone vor steiler Rallye?

Rückblick: Der Euro befindet sich gegenüber der norwegischen Krone seit dem Hoch im Februar 2004 bei 8,8900 NOK in einer volatilen Korrekturbewegung. Dabei markierte EUR/NOK im Oktober 2007 bei 7,6236 NOK ein markantes Zwischentief und erholte sich anschließend kräftig. Einer mehrmonatigen Seitwärtsbewegung folgte vergangene Woche der Ausbruch über eine mittelfristige Abwärtstrendlinie. Nach einem neuen Jahreshoch bei 8,1727 NOK setzt das Währungspaar aktuell an die gebrochene Trendlinie zurück. Das kurzfristige Chartbild hat jetzt bullische Tendenz.

Charttechnischer Ausblick: Der Euro hat die Chance, mit dem jüngsten Kursanstieg eine neue Aufwärtsbewegung eingeleitet zu haben. Demnach sollte der aktuelle Rücksetzer idealerweise gleich beendet werden und EUR/NOK wieder ansteigen. Über 8,1727 NOK wird eine Aufwertung des Euros bis 8,2825 und darüber dann mittelfristig 8,4946 NOK möglich. Ein Rückfall per Tagesschluss unter 8,0500 NOK hingegen könnte eine kurzfristige Zwischenkorrektur bis 7,9670 - 7,9850 NOK einleiten. Erst ein nachhaltiger Rückfall unter 7,9000 NOK würde das bullische Szenario kippen und eine Abwärtsbewegung bis zunächst 7,7966 NOK einleiten.





Aktuelle Trendchecks

US-Dollar gegenüber kanadischem Dollar mit überraschender Schwäche

Rückblick: Der kanadische Dollar zeigt seit Jahren deutliche Stärke gegenüber dem US-Dollar und wertet immer weiter auf, d.h. das Währungspaar USD/CAD befindet sich im langfristigen Abwärtstrend. Bei 0,9056 CAD wurde im November 2007 ein Mehrjahrestief markiert und eine kräftige Kurserholung bis an den breiten Widerstandsbereich bei 1,0337 - 1,0466 CAD vollzogen. Dort kippte das Währungspaar im Januar wieder nach unten und fiel bis an den Unterstützungsbereich bei 0,9715 - 0,9764 CAD zurück. Anstatt die Abwärtsbewegung mit einem Rückfall wieder aufzunehmen, prallte USD/CAD dort aber nach oben hin ab und lief wieder bis fast in den breiten Widerstandsbereich bei 1,0337 - 1,0466 CAD hinein. Damit ist das kurzfristige Chartbild neutral mit bullischer Tendenz zu werten.

Charttechnischer Ausblick: Der kanadische Dollar zeigt aktuell wieder Schwäche, wobei das Aufwärtspotenzial von USD/CAD kurzfristig fast schon wieder ausgereizt ist. Ein Eindringen in den breiten Widerstandsbereich bei 1,0337 - 1,0466 CAD wäre jetzt noch möglich, die weitere Marschrichtung ist aktuell aber noch schwer absehbar. Erst eine signifikante Rückkehr über 1,0466 CAD würde eine weitere Kurserholung bis 1,0866 - 1,0932 CAD ermöglichen. Ein Rückfall unter 0,9976 CAD hingegen würde wieder Abgaben bis an den Unterstützungsbereich bei 0,9715 - 0,9764 CAD einleiten. Unter 0,9715 CAD könnte dann eine Verkaufswelle starten und das Währungspaar bis 0,9550 und darunter dann 0,9056 CAD abrutschen.



USD/CAD (Tageschart) Kurs: 1,0170 CAD Tageschart (log) seit 17.08.2007 (1 Kerze = 1 Tag)

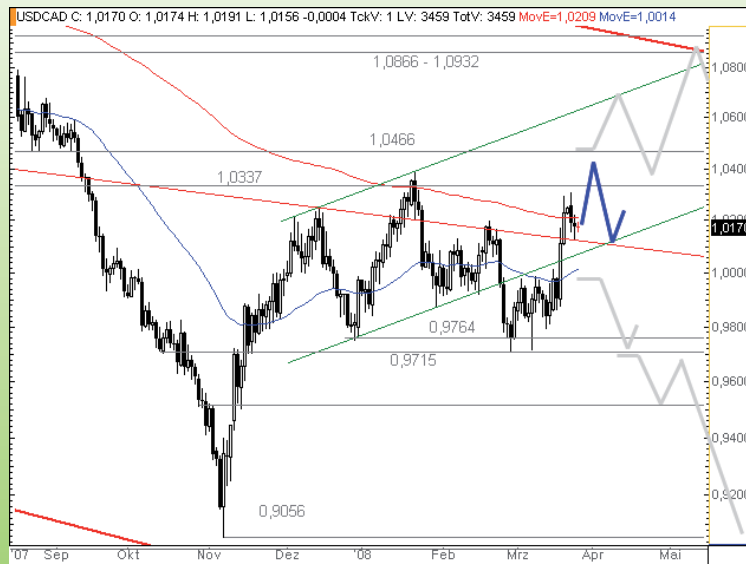


Chart erstellt mit TeleTrader Professional
Skizzierung BLAU = bevorzugtes Szenario
Skizzierung GRAU = Alternativszenario

© <http://www.godmode-trader.de>

Australischer Dollar gegenüber US-Dollar - Nach Rücksetzer noch attraktiver

Rückblick: Der australische Dollar befindet sich gegenüber dem US-Dollar in einer langfristigen Aufwertungsphase. An der 0,7755 USD Marke prallte das Währungspaar Mitte August nach einem heftigen Kursrutsch wieder dynamisch nach oben und kletterte auf ein neues Mehrjahreshoch bei 0,9400 USD. Ab November 2007 konsolidierte AUD/USD oberhalb des EMA200 (fett rot) und steigt seit Januar 2008 nun wieder an. Bei 0,9495 USD wurde ein etwas höheres Hoch bei 0,9495 USD markiert, bevor ein Rücksetzer an eine flache Abwärtstrendlinie folgte. In dieser Woche erholt sich AUD/USD wieder deutlich.

Charttechnischer Ausblick: Der australische Dollar könnte gegenüber dem US-Dollar jetzt weiter aufwerten. Die Zwischenkorrektur seit Ende Februar sollte jetzt zu Ende sein und AUD/USD wieder ansteigen. Bei einem signifikanten Anstieg über 0,9300 USD sollte das Hoch bei 0,9495 USD schnell erreicht werden. Über 0,9495 USD sollte wieder Kaufdruck entstehen und das Währungspaar auf Sicht mehrerer Wochen bis 1,0120 - 1,0160 USD ansteigen. Ein nachhaltiger Rückfall unter 0,8940 USD würde das bullische Szenario in Bedrängnis bringen, Abgaben bis 0,8790 und ggf. 0,8554 USD werden dann möglich.



AUD/USD (Tageschart) Kurs: 0,9227 USD Tageschart (log) seit 16.08.2007 (1 Kerze = 1 Tag)



Chart erstellt mit TeleTrader Professional
Skizzierung BLAU = bevorzugtes Szenario
Skizzierung GRAU = Alternativszenario

© <http://www.godmode-trader.de>



Tendenzen ausgewählter Währungspaare

Währungspaar	Kurs	Tendenz		
		kurzfristig*	mittelfristig**	langfristig***
EUR/USD	1,561	▲	▲	▲
USD/JPY	99,29	▼	▼	▼
GBP/USD	2,004	◄►	▲	▲
USD/CHF	0,100	◄►	▼	▼
USD/CAD	1,017	◄►	◄►	▼
AUD/CAD	0,931	▲	▲	◄►
AUD/USD	0,923	▲	▲	▲
AUD/JPY	91,42	◄►	▼	◄►
AUD/CHF	0,919	◄►	▼	◄►
CHF/JPY	99,46	▲	▲	◄►
CAD/JPY	98,14	▼	◄►	◄►
EUR/JPY	156,14	▲	◄►	▲
EUR/CHF	1,569	◄►	◄►	◄►
EUR/TRY	1,987	▲	▲	▲
EUR/CZK	25,599	▲	◄►	▼
EUR/GBP	0,788	▲	▲	▲
EUR/HUF	257,52	▲	▲	◄►
EUR/NOK	8,067	▲	▲	◄►
EUR/PLN	3,533	▼	▼	▼
EUR/SEK	9,395	◄►	▲	▲
EUR/ZAR	12,690	▲	▲	▲
GBP/CHF	1,992	▼	▼	▼
GBP/CAD	2,022	◄►	▼	◄►
NZD/USD	0,808	▲	▲	▲
USD/DKK	4,742	▼	▼	▼
USD/HKD	7,782	◄►	▼	◄►
USD/NOK	5,123	▼	▼	▼
USD/SEK	5,971	▼	▼	▼
SGD/USD	0,725	▲	▲	▲
USD/MXN	10,691	▼	◄►	◄►

* Kurzfristige Tendenz: bis zu 2 Wochen

** Mittelfristige Tendenz: 1 Monat bis 3 Monate

*** Langfristige Tendenz: 6 Monate bis 1 Jahr

Der Kurs des angegebenen Währungspaares lautet immer in der zweiten Währung des Paares.

Steigend	▲
Fallend	▼
Neutral	◄►

Herausgeber: BörseGo AG,
Tumblingerstr. 23 , 80337 München
Telefon: 089/767369-0, Fax: 089/767369-29
E-Mail: kundenservice@boerse-go.de,
Internet: www.boerse-go.de
Handelsregister-Nr: HRB 131073, Amtsgericht München

Geschäftsführer: Robert Abend,
Harald Weygand, Thomas Waibel
Chefredakteur (v.i.S.d.P.): Daniel Kühn
Redaktion: Jochen Stanzl, Thomas Gansneder
Technischer Analyst: André Rain
Head of Trading: Harald Weygand (GodmodeTrader.de)

Redaktionsschluss: Mittwoch 12:00 Uhr
Erscheinungsweise & Umfang:
typischerweise einmal pro Woche (Mi.)

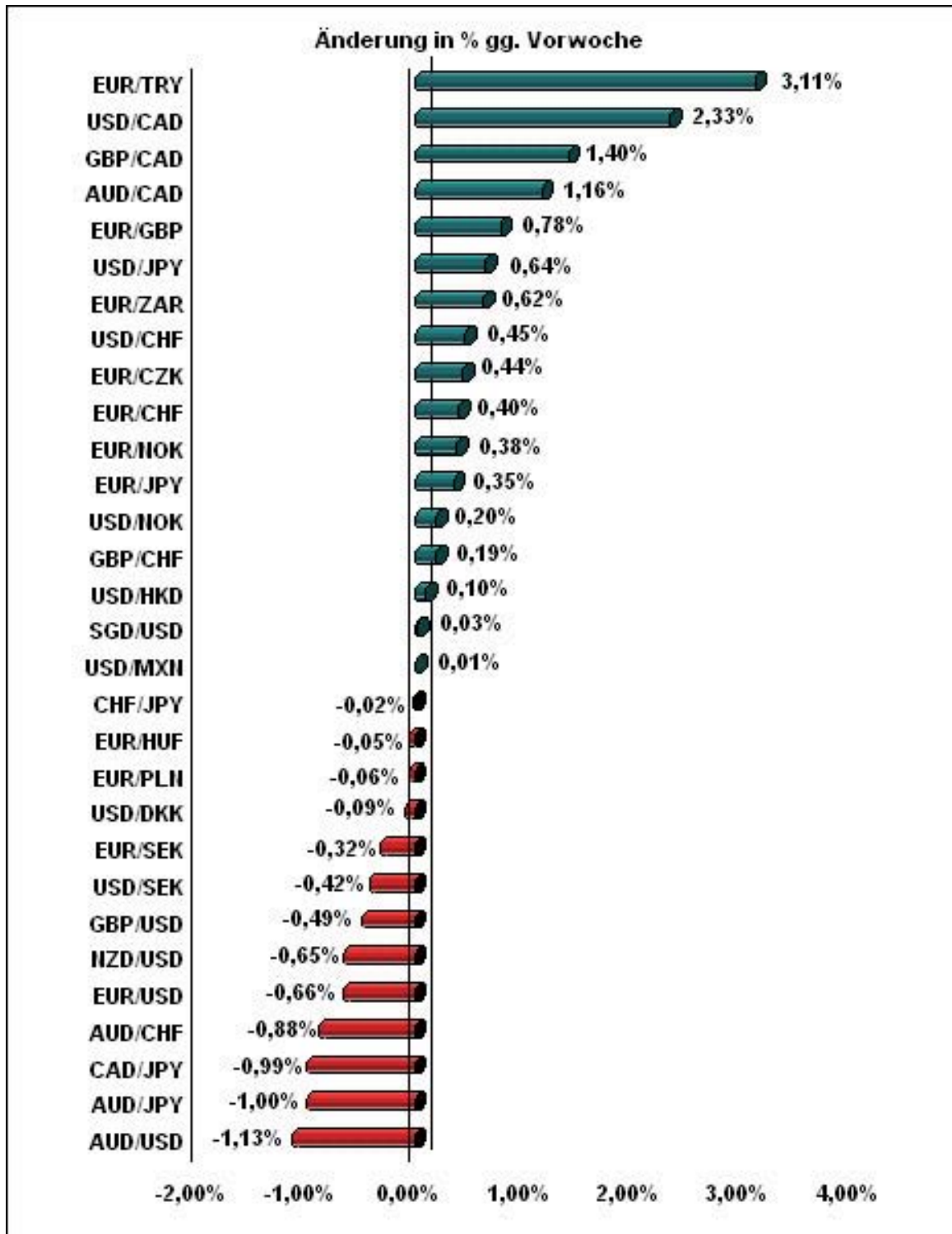
Versand per E-Mail als PDF-Dokument

DISCLAIMER:

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageempfehlung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Währungen oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Darüber hinaus ersetzt sie nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Daher ist jegliche Haftung für Vermögensschäden aller Art, die bei Verwendung der Ausarbeitung für die eigene Anlageentscheidung unter Umständen auftreten, kategorisch ausgeschlossen. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung. Vorhersagen zur Kursentwicklung von Währungen am Spotmarkt, die auf früheren Preisen basieren, enthalten keine Garantie für die Richtigkeit dieser Kurse. Informationen über die Währungspreise werden uns von Dritten zur Verfügung gestellt. Obwohl wir glauben, dass unsere Quellen zuverlässig und vertrauenswürdig sind, können wir deren Genauigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und korrekte Reihenfolge nicht garantieren. Wir untersuchen weder die Anbieter der Währungskurse, auf die sich unsere Prognosen beziehen, noch betrachten wir irgendwelche Finanzdaten oder andere Informationen solcher Anbieter. Daher stellen unsere Prognosen keine Analyse von kommerziellen oder finanziellen Faktoren dar, die für künftige Bewegungen der Währungskurse relevant sein können. Unsere Prognosen ziehen weder die spezifische Situation, Erfahrung und das Risikoprofil eines einzelnen Investors in Betracht, noch berücksichtigen sie die Steuerimplikationen einer Anlage. Wir können den Erfolg einer Investition, die Sie aufgrund unserer Informationen tätigen, nicht garantieren. Investitionen sind stets mit Risiko verbunden. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen, marktbedingten oder sonstigen Entwicklungen kann es zu Verlusten kommen, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust. Die Charts im Godmode Devisen Report werden mit Teletrader Professional und Tradesignal erstellt.



Kursveränderung ausgewählter Währungspaare





Kursveränderungen ausgewählter Währungspaare seit dem 01.01.2008

